

„Unser Bayreuth kann mehr“

„Unser Bayreuth kann mehr“ – Wir Liberale wollen das Potential, das in unserer Stadt und ihren Menschen steckt, entfesseln. Viel zu lange wurde nur der „status quo“ in der Stadt verwaltet. Mit einer starken Fraktion im Stadtrat und einem liberalen Oberbürgermeister wollen wir die Zukunft Bayreuths gestalten. Wir wollen unsere Stadt als Wirtschafts- und Forschungsstandort ausbauen und sie digitaler und bürgernäher machen. Wir Liberale denken heute schon an morgen und setzen uns für solide Finanzen und einen Abbau des Investitionsstaus ein. Durch größere Anstrengungen in den Bereichen Bildung und Verkehr wollen wir unsere Stadt zukunftsfähig und das Leben in Bayreuth noch lebenswerter machen.

Inhalt

I. Unser Bayreuth ist Wirtschafts- und Forschungsstandort.....	3
1. Brücken zur Universität.....	3
2. Gründerklima in Bayreuth fördern.....	3
3. Rahmenbedingungen für Unternehmen und Fachkräfte verbessern	4
4. Bau eines Kongresszentrums	4
5. Gaming-Standort Oberfranken	4
6. Forschung auf Spitzenniveau: Medizincampus & Fraunhofer Institute.....	5
II. Unser Bayreuth ist digital und bürgernah.....	5
1. Bürger-App.....	5
2. Schulen endlich digitalisieren & sanieren	5
3. WLAN in der Innenstadt und in den Stadtbussen	6
4. Bezahlung städtischer Dienstleistungen mit Kreditkarte & mobilen Wallets	6
5. Interkommunale Zusammenarbeit	6
III. Unser Bayreuth denkt Verkehr neu	7
1. Öffentlicher Personennahverkehr	7
a. Ringbuslinie.....	7
b. Emissionsarme Stadtbusse	7
2. E-Ladesäulen in kommunalen Parkhäusern & intelligente Verkehrssteuerung	7
3. Radverkehr.....	8
a. Radwege	8
b. Abstellmöglichkeiten	8

c. Bike-Sharing-Angebot	8
4. Fernverkehr	9
a. Bahnanbindung.....	9
b. Echter Fernbusbahnhof	9
IV. Unser Bayreuth denkt heute schon an morgen.....	9
1. Finanz- und Investitionskonzept	9
a. Konsequenter Schuldenabbau	10
b. Investitionsstau beenden.....	10
2. Bildung	10
a. Kinderbetreuung ausbauen, frühkindliche Bildung verbessern	10
b. Stadtbücherei kostenlos machen	11
c. Schwimmunterricht in städtischen Bädern	11
V. Unser Bayreuth ist lebenswert	11
1. Neuen Wohnraum schaffen	11
2. Teilhabe	12
3. Freizeit- und Kulturangebot.....	13
a. Multifunktionale Sportstätten und Sanierungskonzept für unsere Sportanlagen.....	13
b. Eine zweite Eisfläche für Bayreuth.....	13
c. Jahreskombiticket für alle städtischen Einrichtungen.....	14
d. Kulturticket	14
e. Freizeitgestaltung und Vereinsleben	14
4. Tourismus	15
5. Kommunale Infrastruktur	15
a. Öffentliche Toiletten	15
b. Trinkwasserspender.....	15
6. Nachhaltigkeit.....	15
a. Umwelt- und Artenschutz.....	16
b. Straßenbeleuchtung auf umweltfreundliche LED-Beleuchtung umrüsten	16
c. Abfallentsorgung.....	16

I. Unser Bayreuth ist Wirtschafts- und Forschungsstandort

Höchste Priorität unserer Arbeit im neuen Stadtrat wird die Förderung und der Ausbau des Forschungsstandorts Bayreuth haben. Denn die Universität und die universitätsnahen Forschungseinrichtungen sind der Zukunftsgarant für Bayreuth und Schlüssel für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Bayreuth. Wir wollen den Ausbau der Universität Bayreuth und der universitätsnahen Forschungseinrichtungen und fordern eine bessere Vernetzung von Forschung und Wissenschaft, Wirtschaft und den Menschen in der Stadt Bayreuth.

1. Brücken zur Universität

Um das zu erreichen wollen wir im sprichwörtlichen Sinne Brücken zur Universität bauen – die mangelnde Anbindung der Universität an das Fahrrad- und Wegenetz gefährdet jeden Tag Radfahrer, aber auch alle weiteren Verkehrsteilnehmer. Der Bau einer Fahrradbrücke über die Universitätsstraße am Übergang zum Emil-Warburg-Weg auf Höhe des Kreuzsteinbads kann hier helfen. Auch das Studentenwohnheim an der Universitätsstraße und das ehemalige Zapfareaal wollen wir besser an den Campus und das übrige Stadtgebiet anbinden.

2. Gründerklima in Bayreuth fördern

Unternehmensneugründungen sind für die Zukunftsfähigkeit einer Stadt von großer Bedeutung, denn sie schaffen die Arbeitsplätze von morgen. Daher wollen wir Freie Demokraten Unternehmensgründungen in Bayreuth erleichtern. Dies soll auch durch das Senken von bürokratischen Hürden und die Erweiterung des E-Government Angebots der Stadtverwaltung geschehen.

Unser Ziel ist es, dass Fachkräfte und Absolventen der Universität, auch nach ihrem Studium in Bayreuth bleiben. Nicht nur deshalb stehen wir fest hinter dem Regionalen Innovations- und Gründerzentrum (RIZ). Das RIZ hilft jungen Unternehmern mit innovativen Ideen, sich am Markt zu behaupten. Für Start-Ups und Existenzgründer bietet sich die Möglichkeit, Kontakte zur Universität und der oberfränkischen Wirtschaft zu knüpfen und auch Bayreuther Unternehmen profitieren durch die strategischen Allianzen mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Neue Unternehmen, neue Produkte und kreative Menschen schaffen die Arbeitsplätze von morgen. Zugleich entsteht durch das RIZ ein Kontaktpunkt für Investoren und Kooperationspartner. Wir fordern eine zügige Umsetzung des RIZ!

Das zur Verfügung stellen von Co-Working Spaces, die Initiierung von Vernetzungstreffen, wie sie bereits ansatzweise angeboten werden, sind ein weiterer Schritt zu einem guten Gründerklima. Als weiteren Anreiz zur Förderung der Gründerkultur in unserer Stadt wollen wir einen städtischen Innovationspreis einführen, der die beste Idee eines Start-Ups jährlich auszeichnet.

3. Rahmenbedingungen für Unternehmen und Fachkräfte verbessern

Das Ringen um Fachkräfte macht auch vor Bayreuth nicht Halt. Unsere Unternehmen spüren den Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt und der Kampf um die besten Köpfe wird nicht nur regional ausgetragen. Für die Stadt Bayreuth bedeutet dies, dass wir zur Unterstützung der Unternehmen die Rahmenbedingungen für die Fachkräfte verbessern müssen. Es geht nicht nur um den Zuzug der Fachkräfte, sondern auch um das Binden der Fachkräfte an Bayreuth. Ausreichend bezahlbarer Wohnraum, vor allem für Familien und ein ausreichendes und flexibles Angebot an Kinderbetreuungsplätzen sind hier wichtige Punkte. Da viele Bayreuther Unternehmen international agieren und hier der Wettbewerb um Fachkräfte ebenfalls hoch ist, fordern wir die Einrichtung eines internationalen Zweiges an einer weiterführenden Bayreuther Schule, sowie ausreichend Plätze in einer internationalen Grundschule, damit die Kinder von Arbeitnehmern, die z. B. englischsprachigen Unterricht benötigen, nicht täglich bis Erlangen oder Nürnberg pendeln müssen.

4. Bau eines Kongresszentrums

Als bedeutender Wirtschafts- und Universitätsstandort ist Bayreuth regelmäßig Ziel für Tagungen und Veranstaltungen. Dennoch gibt es trotz dringenden Bedarfs noch immer keine geeigneten Räumlichkeiten für die Durchführung großer Tagungen. Aus unserer Sicht ist es ein untragbarer Zustand, wenn die Universität Bayreuth und auch Bayreuther Unternehmen mangels entsprechender Möglichkeiten Tagungen in Nürnberg statt in Bayreuth durchführen müssen. Deshalb fordern wir den Neubau eines eigenständigen Kongresszentrums in unmittelbarer Universitätsnähe mit Anbindung zur Autobahn.

5. Gaming-Standort Oberfranken

Bayreuth ist ein Zentrum für Videospiele. Die Universität Bayreuth hat durch einen Studiengang für Computerspielwissenschaften und dem Lehrstuhl für Serious Games den Grundstein für eine wachsende Branche gelegt. Dadurch sind bereits erfolgreiche Unternehmen in diesem Bereich gegründet worden und auch viele Start-Ups entstanden. Wir wollen Bayreuth zu einem Zentrum für den Gamesbereich ausbauen, um eine Absiedelung der neuen Unternehmen nach Nürnberg, München oder Berlin zu vermeiden. Die Ausrichtung von Kongressen und Events im Gamesbereich wollen wir fördern und vorantreiben.

6. Forschung auf Spitzenniveau: Medizincampus & Fraunhofer Institute

Wir wollen Bayreuth als Forschungsstandort stärken und weiter ausbauen. Die bestehende Technologieachse von Wolfsbach bis zur Universität mit den Fraunhofer Instituten und der TechnologieAllianzOberfranken (TAO) sind wichtige Bausteine für Forschung und Entwicklung auf Spitzenniveau. Hier wollen wir uns auf Landes- und Bundesebene für die Stärkung und den Ausbau einsetzen und Bayreuth auch in diesem Bereich überregional bekannt machen.

Den Medizincampus sehen wir als Chance, durch die Ausbildung von Ärzten vor Ort, auch die Situation der Arztversorgung gerade in Bayreuth und im ländlichen Raum positiv zu beeinflussen. Beste medizinische Versorgung für Bayreuth auf Augenhöhe mit Universitätskliniken muss unser Ziel sein.

II. Unser Bayreuth ist digital und bürgernah

Die Bayreuther erwarten zu Recht eine bürgernahe Verwaltung, die alle Möglichkeiten der Digitalisierung nutzt, das Leben in Bayreuth leichter zu machen. Direkter Zugang, leichte Handhabung über das Internet und kompetente Ansprechpartner in der Stadt schaffen den Mehrwert für alle.

1. Bürger-App

Mit dem Start einer eigenen Bürger-App wollen wir einen zentralen digitalen Anlaufpunkt für alle Bayreuther schaffen. Neben aktuellen Mitteilungen und der Bereitstellung zentraler Informationen (Baustellen, Dauer der Baustellen, Gründe für eine Maßnahme) soll die App auch einen direkten Kontakt mit der Stadtverwaltung ermöglichen. Wir wollen über die Bürger-App die Meldung von Problemen und die Übermittlung von konkreten Vorschlägen ermöglichen. So sollen etwa Schäden an der öffentlichen Infrastruktur und Verbesserungsvorschläge in der App direkt an die Stadtverwaltung gemeldet werden können, die dann innerhalb kurzer Frist auf die Eingaben der Bürger reagiert. Dieses Beschwerde- und Vorschlagssystem soll auch die Möglichkeit beinhalten, Fotos und den Standort zu übermitteln, um Probleme genauer identifizieren und einordnen zu können.

2. Schulen endlich digitalisieren & sanieren

Durch den jahrelangen Investitionsstau sind viele Bayreuther Schulen in einem schlechten Zustand. An vielen Schulen sind nicht zuletzt die eigentlichen Klassenräume oder auch die Schultoiletten in einem renovierungsbedürftigen, für die Schüler unzumutbaren Zustand. Für unsere Bayreuther Schüler müssen wir optimale Bedingungen für ihren Bildungsweg, ein modernes Lernumfeld und vor allem gleiche Chancen für die Schüler aller Schularten schaffen. Schnelles Internet, das mittlerweile beinahe im gesamten Stadtgebiet verfügbar ist, muss auch in den Klassenzimmern vorhanden sein. Wir fordern

die konsequente Umsetzung von staatlichen Förderprogrammen für die Digitale Schulklasse, so dass die Schüler endlich auf die Arbeitswelt von morgen vorbereitet werden.

3. WLAN in der Innenstadt und in den Stadtbussen

Als Freie Demokraten wollen wir nicht nur schnelles Internet bis in die Klassenzimmer und jedes Zuhause. Auch im öffentlichen Raum sollte dies unser Anspruch sein. In der Innenstadt bestehen bereits einige Hotspots. Wir wollen, dass weitere Hotspots eingerichtet und so insbesondere auch die Sehenswürdigkeiten und Freizeitorde über den Innenstadtbereich hinaus erschlossen werden. Gerade die bereits bestehenden Straßenlaternen könnten dabei auch für Hotspots und somit multifunktional genutzt werden. Ferner sollte nicht nur auf eine Steigerung der Quantität hingewirkt, sondern auch die Netzgeschwindigkeit der bereits bestehenden Hotspots gesteigert werden.

Um die Attraktivität des ÖPNV zu steigern, müssen auch die Stadtbusse sukzessive über WLAN verfügen. Die bestehende Busflotte soll nach Möglichkeit weiter nachgerüstet und die WLAN-Verfügbarkeit bei Neuanschaffung berücksichtigt werden.

4. Bezahlung städtischer Dienstleistungen mit Kreditkarte & mobilen Wallets

Die Hemmschwellen für die Nutzung städtischer Dienstleistungen, sei es an Ticketautomaten im Kreuzsteinbad, dem ÖPNV, für Verwaltungsdienstleistungen oder bei kommunalen Parkhäusern sollen abgebaut werden. Deshalb fordern wir, dass all diese kommunalen Dienstleistungen Kartenzahlungen und insbesondere Kreditkartenzahlungen einschließlich mobiler Wallets (Google Pay, Apple Pay, Samsung Pay, etc.) akzeptieren.

5. Interkommunale Zusammenarbeit

Unsere kommunalpolitischen Konzepte enden nicht an den Stadtgrenzen. Gerade beim Verkehr sehen wir noch viel ungenutztes Potenzial der Vernetzung. Wir wollen uns für eine bessere Anbindung der umliegenden Gemeinden durch die Ausweitung der Stadtbuslinien einsetzen, damit die Bürger unserer Nachbargemeinden auch ohne Auto nach Bayreuth kommen können. Konkret sehen wir die Möglichkeit einer unkomplizierten Verlängerung und Verdichtung der Buslinien nach Eckersdorf, Mistelbach, Gesees, Heinersreuth oder Bindlach. Attraktive Busverbindungen zwischen Stadt und Landkreis werden sowohl die Verkehrs- als auch die Parkplatzsituation in der Innenstadt entlasten.

Durch die gemeinsame Ausweisung von Gewerbegebieten profitieren sowohl die Unternehmen in der Stadt Bayreuth als auch die Gemeinden im Landkreis. Hier werden Synergien und Arbeitsplätze geschaffen und zugleich Chancen für Neuansiedlungen und Expansionen.

III. Unser Bayreuth denkt Verkehr neu

Mobilität ermöglicht Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wir setzen uns daher für ein flächendeckendes ÖPNV-Angebot, einen Ausbau des Radwegenetzes und den fließenden Verkehr in Bayreuth ein.

1. Öffentlicher Personennahverkehr

a. Ringbuslinie

Der Stadtbusverkehr in Bayreuth verläuft sternförmig von der Zentralen Omnibushaltestelle (ZOH) aus. Wenngleich dieser Knotenpunkt als Umsteigemöglichkeit sinnvoll ist, bringt dieses Konzept den großen Nachteil mit sich, dass kurze Entfernungen in den Stadträndern teils nur mit großen Umwegen und dadurch bedingtem Zeitaufwand zurückgelegt werden können. Zwei Buslinien, die den „äußeren Ring“ in entgegengesetzte Richtungen abfahren, würden hier Abhilfe schaffen und das Bayreuther „Sternbusnetz“ zu einem echten Verkehrsnetzwerk ausbauen, das Mobilität schnell und zuverlässig für jedermann ermöglicht.

b. Emissionsarme Stadtbusse

Wenn seitens der Stadt von den Bürgern eine zunehmend umweltbewusstere Lebensweise erwartet wird, muss die Stadt selbst mit gutem Beispiel voran gehen. Deshalb wollen wir die Bayreuther Stadtbusse verstärkt auf Elektroantrieb umstellen. Zwar werden in Bayreuth zum Teil bereits erdgasbetriebene Busse eingesetzt, welche im Vergleich zu herkömmlichen Verbrennungsmotoren eine deutlich bessere Luftschadstoff-Bilanz aufweisen. Batteriebetriebene Busse könnten sich allerdings innerhalb Bayreuths vollkommen emissionsfrei bewegen. Mit der Umstellung auf Elektroantrieb und alternative Antriebstechniken können zudem die Kosten für täglich mehrere hundert Liter fossiler Brennstoffe eingespart werden. Deshalb setzen wir zukünftig bei Neuanschaffungen insbesondere auf batteriebetriebene Busse, sind dabei aber auch technologieoffen für andere Antriebsmöglichkeiten! Das gleiche gilt für die städtischen Nutzfahrzeuge: Müllabfahren, Laster und Traktoren der Stadtgärtnerei - auch hier besteht enormes Einsparpotential.

2. E-Ladesäulen in kommunalen Parkhäusern & intelligente Verkehrssteuerung

Den Wandel zu nachhaltiger Elektromobilität wollen wir fördern und das schon bestehende Ladenetz für Elektrofahrzeuge weiter ausbauen. Speziell in den kommunalen Parkhäusern wollen wir Lademöglichkeiten schaffen, damit Dauerparker und Berufspendler während ihres Aufenthalts im Parkhaus ihr Elektrofahrzeug aufladen können. Zur Optimierung des Verkehrsflusses wollen wir außerdem intelligente Verkehrssteuerungssysteme im gesamten Stadtgebiet nutzen. Die Einführung

eines zentralen Verkehrscomputers, der eine an den tatsächlichen Verkehr angepasste dynamische Ampelschaltung ermöglicht, ist in anderen Gemeinden schon lange Standard. Dies fordern wir auch für unsere Stadt.

3. Radverkehr

a. Radwege

Wir Freie Demokraten wollen die Attraktivität des Radverkehrs in der Stadt erhöhen. In den letzten Jahren wurden im Rahmen des Radwegekonzepts schon Maßnahmen eingeleitet, die das Radfahren in der Stadt für Rad- und Autofahrer sicherer machen. Jetzt gilt es, die Umsetzung an kritischen Punkten zügig voranzutreiben. Durchgängige Radwege, Querungshilfen und Bedarfsampeln sowie Brückenunterführungen sind ein wichtiger Schritt, das Radfahren attraktiver und sicherer für alle Verkehrsteilnehmer zu machen. Gerade im Hinblick auf die Anbindung der Universität an die Innenstadt sehen wir dringenden Nachholbedarf. Wir fordern eine durchgehende Route, die primär über Fahrradwege und im Übrigen aus Fahrradschutzstreifen auf der Fahrbahn besteht. Dazu soll der bestehende Radweg in der Friedrichsstraße bis zum Ring fortgeführt und den bestehenden Radweg angebunden werden. Wir setzen uns für einen Ausbau des Radwegs zur beidseitigen Nutzung ein. Zur sicheren Überquerung der mehrspurigen Hauptstraße zum Emil-Warburg-Weg stellen wir uns den Bau einer Brücke vor.

Hinsichtlich der Radinfrastruktur sehen wir gerade im Hofgarten Handlungsbedarf. Wir fordern, dass die für den Radverkehr geöffneten Wege durch eine Befestigung fahrradfreundlicher gestaltet werden und ferner durch einen Winterdienst sichergestellt wird, dass diese Wege bei allen Witterungen gefahrlos genutzt werden können. Das bestehende Radverkehrskonzept wollen wir zügig umgesetzt wissen.

b. Abstellmöglichkeiten

Zu einer fahrradfreundlichen Stadt gehören auch Abstellmöglichkeiten in ausreichender Quantität und Qualität. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass in der Innenstadt und an städtischen Gebäuden die Stellplatzkapazitäten erhöht werden. Gerade um auch die Anbindung an den Schienenverkehr attraktiver zu gestalten, muss an den Bayreuther Bahnhöfen die Möglichkeit entstehen, sein Fahrrad sicher, überdacht und auch für längere Zeit abzustellen. Im Übrigen würden auch an der Universität und am Fernbusbahnhof viele Menschen von einer Fahrradgarage profitieren.

c. Bike-Sharing-Angebot

Der Nahverkehr in Bayreuth muss ökologischer werden. Um dies den Bayreuthern, aber gerade auch den Touristen so angenehm wie möglich zu machen, wollen wir uns darum bemühen, einen privaten

Anbieter dafür zu gewinnen in Bayreuth Leihfahrräder anzubieten. Sollte sich kein privater Investor finden, wollen wir prüfen, ob durch die Stadtwerke Bayreuth ein gewisses Kontingent an Leihfahrrädern zur Verfügung gestellt werden kann.

4. Fernverkehr

a. Bahnanbindung

Trotz ihrer Bedeutung als Wirtschafts-, Kultur- und Wissenschaftsstandort ist die Stadt Bayreuth mit der Bahn nur schlecht zu erreichen. Hauptgrund ist die fehlende Elektrifizierung der Bahnstrecke, insbesondere Richtung Nürnberg. Dadurch ist etwa die Anbindung an den Fernverkehr der Deutschen Bahn nicht möglich. Wir fordern die Stadt Bayreuth auf, sich auf allen Ebenen für eine zeitnahe Elektrifizierung des Schienennetzes einzusetzen.

b. Echter Fernbusbahnhof

Neben einer besseren Bahnanbindung wollen wir uns auch für den Ausbau des Fernbusverkehrs als mögliche Alternative zur Bahn einsetzen. Dazu soll in einem ersten Schritt ein echter Fernbusbahnhof errichtet werden. Dieser soll sichere Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten in Form von Parkplätzen oder Parkbuchten, Fahrradstellplätze, einen Verpflegungsbetrieb und Toiletten für die wartenden Passagiere bieten und auch bei Nacht gut ausgeleuchtet sein. Behelfstoiletten allein reichen nicht! Bis zur Fertigstellung eines echten Fernbusbahnhofs wollen wir die Goethestraße zur Einbahnstraße machen, um den Fernbusfahrgästen ein sicheres Ein- und Aussteigen zu ermöglichen und auch die Haltestellen nachts besser ausleuchten.

IV. Unser Bayreuth denkt heute schon an morgen

Wir wollen Bayreuths Zukunft auf stabile Füße stellen. Neben einer soliden Finanz- und Investitionspolitik bedarf es dafür auch größerer Anstrengungen auf allen Ebenen des Bildungssektors.

1. Finanz- und Investitionskonzept

Solide Finanzen bilden die Grundlage für eine gesunde und zukunftsorientierte Stadtentwicklung. In der kommenden Amtsperiode werden wir uns daher weiterhin dafür einsetzen, dass Bayreuth auf einen stabilen Haushalt aufbauen kann, Investitionen einem stringenten Konzept folgen und die Verwendung von Haushaltsmitteln auf ihre Effizienz und Notwendigkeit kontrolliert werden.

a. Konsequenter Schuldenabbau

Nicht nur die Bundesrepublik und der Freistaat, sondern auch die Stadt Bayreuth sollte den Anspruch haben, den kommenden Generationen Chancen statt Schulden zu vererben. Die bestehenden Schulden sollten daher konsequent abgebaut und die Aufnahme neuer Schulden nach Möglichkeit vermieden werden.

b. Investitionsstau beenden

In Bayreuth stauen sich seit Jahren die Investitionen: Viele Projekte und Investitionen wurden vom Stadtrat beschlossen und die entsprechenden Haushaltsmittel bereitgestellt. Im Stadtrat werden wir uns dafür einsetzen, dass die Engstellen, an denen die Umsetzung der jeweiligen Projekte scheitert, identifiziert und behoben werden. Auch soll durch eine klare Priorisierung der Projekte bereits bei Beschlussfassung im Stadtrat für die Stadtverwaltung deutlich gemacht werden, welche Vorhaben vorrangig umzusetzen sind.

2. Bildung

Unsere Kinder und Enkel sollen größtmögliche Chancen erhalten, um sich zu selbstbewussten Menschen zu entwickeln. Investitionen in die Bildung und Betreuung kommender Generationen sind Investitionen in unsere Zukunft. Angefangen von der frühkindlichen Betreuung über die Ausstattung unserer Schulen bis hin zu Weiterbildungsangeboten muss die Stadt Bayreuth stärkere Anstrengungen unternehmen.

a. Kinderbetreuung ausbauen, frühkindliche Bildung verbessern

Selten ist etwas in der kommunalen Verwaltung so planbar wie die Kinderbetreuung. Fehlen die Krippenplätze, dann werden auch drei Jahre später Kindergartenplätze und wieder drei Jahre später Hort- bzw. Ganztagschulplätze oder Nachmittagsbetreuungsangebote bei Schuleintritt fehlen.

Wir Freie Demokraten kritisieren die bisherige Bedarfsplanung in der Stadt Bayreuth und fordern ein besseres Reagieren auf Geburtenzahlen in Bezug auf die Kinderbetreuung. Für ein familienfreundliches Bayreuth muss den Eltern die Chance auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf gegeben werden und dazu zählt auch Planungssicherheit. Es reicht nicht, wenn Kindergartenplätze in drei Jahren in Aussicht gestellt werden, wenn ein Kindergarten fertig gebaut ist und die Familie aber aktuell einen Betreuungsplatz benötigt. Nach unserer Vorstellung soll in der Verwaltung ein Ansprechpartner benannt werden, der die Vermittlung von Betreuungsplätzen mit den unterschiedlichen Anbietern in der Stadt Bayreuth koordiniert und den Eltern dadurch auch eine langfristige Planungssicherheit geben

kann. Auch das Angebot in der Kinderbetreuung muss erweitert werden, etwa durch betriebliche Kinderbetreuung oder Eltern-Initiativen, für welche die bürokratischen Hürden bei der Gründung von Seiten der Stadt gesenkt werden. Neben einer Erhöhung der Kapazitäten befürworten wir auch eine Verlängerung der Öffnungszeiten in der KiTa, um das Betreuungsangebot an die Gegebenheiten der Arbeitswelt anzupassen. Eine verlässliche Kinderbetreuung hilft auch, Fachkräfte in der Region zu halten und Bayreuth als Stadt insgesamt attraktiver zu machen.

b. Stadtbücherei kostenlos machen

Lesen bildet! Um auch und gerade für junge Menschen Anreize zum Lesen zu setzen, wollen wir den Zugang zu Büchern so einfach wie möglich gestalten. Jeder soll - unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten - die Chance haben, durch das Lesen von Büchern einen Blick über den eigenen Tellerrand zu wagen, vorhandene Kenntnisse zu vertiefen oder sich neues Wissen anzueignen. Wir möchten daher sämtliche Gebühren für Kinder und Jugendliche für die Stadtbibliothek abschaffen und so jedermann den Zugang zur Bibliothek ermöglichen. Die Öffnungszeiten der Stadtbücherei sollen zudem auch auf den Montag ausgeweitet werden.

c. Schwimmunterricht in städtischen Bädern

Bis zum Eintritt in die Grundschule soll jedes Kind in Bayreuth die Möglichkeit bekommen, am Schwimmunterricht teilzunehmen und das Schwimmen zu erlernen. Für die Sicherheit unserer Kinder ist dies unabdingbar. Weiter sollen Kurse auch für Erwachsene und Senioren angeboten werden. Leider ist derzeit die Nachfrage in Bayreuth immer noch größer als das Angebot und deshalb wollen wir, dass die Angebote an Schwimmkursen ausgeweitet werden.

V. Unser Bayreuth ist lebenswert

Wenngleich sich eingewohnte Bayreuther und Neu-Bayreuther hier wohlfühlen können, sehen wir Potenzial, um Bayreuth noch lebenswerter zu machen. Neben einem umfassenden Freizeitangebot benötigt unsere Stadt auch einen Ausbau der kommunalen Infrastruktur.

1. Neuen Wohnraum schaffen

Wie auch in vielen bayerischen Städten fehlt es in Bayreuth an bezahlbarem Wohnraum, gerade für Familien. Konkret brauchen die Bayreuther bezahlbare Wohnungen für Familien mit 3-4 Zimmern, aber auch bezahlbare barrierefreie Wohnungen oder Einfamilienhäuser, die derzeit Mangelware am

Bayreuther Markt sind. Die Ausweisung von neuen Baugebieten, gerade auch für Ein- und Mehrfamilienhäuser wie z. B. am Eichelberg, machen Bayreuth auch in Bezug auf den Zuzug von Fachkräften attraktiver. Dennoch darf die Stadtverwaltung im Rahmen einer vernünftigen und umweltgerechten Städteplanung das Ausweisen neuer Wohn- und Gewerbegebiete nicht vernachlässigen. Dabei müssen Frischluftschneisen von der Bebauung ausgenommen bleiben und im Falle von zusätzlicher Flächenversiegelung müssen ökologische Ausgleichsflächen geschaffen werden.

Zudem stellen wir fest, dass neuen Bauprojekten im Innenstadt-Bereich veraltete Bebauungspläne, die oftmals nicht mehr zeitgemäß sind, entgegenstehen. So wird etwa die, zur Vermeidung der unnötigen Bodenversiegelung, notwendige Nachverdichtung im Innenstadtbereich verhindert, weil die Bebauungspläne etwa nur zwei Stockwerke zulassen. Daher fordern wir, dass Bebauungspläne, die in den letzten zehn Jahren nicht angepasst oder aktualisiert wurden, einer Überarbeitung unterzogen werden und hierbei insbesondere die Aspekte der Nachverdichtung berücksichtigt werden.

Weiterhin wollen wir eine Anpassung der städtischen Stellplatzsatzung. Das Erfordernis des Nachweises entsprechender Stellplätze ist ein Hemmnis für die Entwicklung innerstädtischer Projekte, welche auch die Mietkosten in den dann erbauten Häusern erhöht und die angesichts des Umstands, dass aufgrund der Innenstadtnähe oftmals ein Stellplatz nicht benötigt wird, auch nicht mehr zwingend erforderlich erscheint. Die Nachverdichtung der Innenstadt, wie sie durch die Bebauung auf dem Gelände der ehemaligen Röhrenseekaserne entsteht, ist der richtige Weg, ein breiteres Angebot zu schaffen und den Mangel an passenden und bezahlbaren Wohnungen in Bayreuth zu lindern. Die bauliche Stadtentwicklung soll sich daher in erster Linie auf die Schließung von Baulücken konzentrieren. Hier fordern wir die Ausschöpfung aller möglichen kommunaler Anreizmöglichkeiten sowie eine geänderte Genehmigungspraxis. Auch soll sich die Stadt dafür einsetzen, dass im Eigentum des Freistaats stehende, brach liegende Grundstücke zur Bebauung freigegeben werden und eigene Grundstücke der Stadt vorrangig bebaut werden. Konkret fordern wir die Freigabe und Bebauung des derzeit brachliegenden Grundstücks in der Rathenastraße mit einem Parkhaus, um dem erhöhten innerstädtischen Parkbedarf durch den Wegfall des Kasernen-Geländes als Parkfläche gerecht zu werden.

2. Teilhabe

Für Menschen mit Behinderungen wollen wir die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördern. Wir müssen in Bayreuth unsere öffentlichen Gebäude, die Verkehrsmittel und auch die Kommunikationseinrichtungen auf ihre Barrierefreiheit hin überprüfen, damit jeder unabhängig von fremder Hilfe am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann. Ferner gilt es die Kreuzungen und Straßenübergänge, welche noch nicht rollstuhlgerecht gestaltet sind, zügig entsprechend anzupassen.

Neben zusätzlichen barrierefreien Wohnraum sehen wir auch Mehrgenerationenhäusern und generationenübergreifende Wohngemeinschaften als Wohnmodell an, von dem alle Beteiligten profitieren können, indem betreutes Wohnen auf der anderen Seite und vergünstigte Wohnmöglichkeiten (insbesondere für Studierende und junge Menschen) geschaffen werden.

Wir fordern, dass die Stadt Bayreuth den Bedarf an Plätzen in Senioren- und Pflegeheimen für die kommenden Jahre und Jahrzehnte evaluiert und das kommunale Angebot dieser Nachfrage anpasst. Die Digitalisierung bietet Möglichkeiten für alle Generationen. So kann ein Internetangebot in Pflege- und Seniorenheimen einen zusätzlichen Beitrag leisten, um den Bewohnern mehr Kontakt zu Angehörigen, Freunden und Bekannten zu ermöglichen. Wir fordern daher den Auf- und Ausbau des WLANs in allen städtischen Senioren- und Pflegeheimen.

3. Freizeit- und Kulturangebot

a. Multifunktionale Sportstätten und Sanierungskonzept für unsere Sportanlagen

Als wesentlichen Bestandteil unseres Freizeitangebots müssen hochwertige Sportstätten in ausreichender Anzahl vorhanden sein. Die Freizeitsportstätten sollten dabei so konzipiert sein, dass sie für die Ausübung einer Vielzahl von Sportarten geeignet sind. So kann etwa eine betonierte und umrandete Spielfläche mit Toren und Körben zugleich für Basketball, Streetsoccer und Street- bzw. Inlinehockey genutzt werden. Dies steigert nicht nur die Vielfalt unserer Sportlandschaft, sondern ist zugleich auch kostensparender als jeweils eigene Anlagen zu errichten und zu unterhalten. Wir setzen wir uns dafür ein, dass neue Sportstätten nach diesen Kriterien gebaut und bereits vorhandene Anlagen auf ihre Eignung zur multifunktionalen Nutzung geprüft und gegebenenfalls modernisiert werden.

Bayreuths Sportstätten sind zudem teilweise in einem beklagenswerten Zustand. So ist es für uns nicht nachzuvollziehen, wieso das städtische Hans-Walter-Wild-Stadion noch immer nicht behindertenfreundlich umgebaut wurde und die Sanitäranlagen in einem indiskutablen Zustand sind. So fehlt im Gästeblock eine Damentoilette komplett, die übrigen Sanitäranlagen sind vollkommen veraltet. Wir fordern hier nur die absoluten Basics: Behindertengerechter Umbau und Schaffung zeitgemäßer Sanitäranlagen.

b. Eine zweite Eisfläche für Bayreuth

Außerdem müssen die kommunalen Sportangebote an die Nachfrage angepasst werden. Wir sprechen uns daher für den Bau einer zweiten Eisfläche in Bayreuth aus, um den Anforderungen der Bayreuth Tigers, der Jugendmannschaften des EHC sowie der zahlreichen Hobbymannschaften und des öffentlichen Laufs gerecht werden zu können.

c. Jahreskombiticket für alle städtischen Einrichtungen

Wir setzen uns ferner für die Einrichtung eines Jahreskombitickets ein. Dieses Ticket soll die Nutzung aller städtischen Sporteinrichtungen - also die Nutzung des Kreuzsteinbads, des Stadtbads und des Eisstadions - zu einem Festpreis ermöglichen und somit die sportliche Betätigung in den kommunalen Einrichtungen attraktiver machen.

d. Kulturticket

Bayreuth hat kulturell viel zu bieten. Nicht zuletzt durch die Bayreuther Festspiele und auch die Ernennung des Markgräflichen Opernhauses zum Weltkulturerbe wird Bayreuth in Deutschland, Europa und der Welt immer bekannter. Die steigenden Übernachtungszahlen der vergangenen Jahre zeigen, dass die Sehenswürdigkeiten Bayreuths in der Welt hohe Strahlkraft besitzen. Wir setzen uns daher für ein gebündeltes Kulturticket für alle Bayreuther Sehenswürdigkeiten ein, das ein ganzes Jahr lang gilt. Die Stadt Bayreuth bietet bereits ein Kombiticket für den Besuch von drei Bayreuther Museen an drei Tagen (Richard-Wagner-Museum, Jean-Paul-Museum, Franz-Liszt-Museum) an, welches wir um die weiteren Bayreuther Museen (z. B. Kunstmuseum, Urweltmuseum etc.) erweitern wollen. Wir sind uns sicher, dass ein Jahresticket von Bayreuthern sowie von Touristen gleichermaßen angenommen wird. Die Bayerische Schlösser und Seenverwaltung bietet ebenfalls bereits in Kombiticket („Die Welt der Wilhelmine“) an. Wir wollen beide Tickets zusammenführen, um die Bayreuther Museen erweitern und die Gültigkeit auf ein Jahr ausweiten. Wir wollen ein oberfrankenweites Kulturticket anstreben.

e. Freizeitgestaltung und Vereinsleben

Bayreuth zeichnet sich durch seine zahlreichen Vereine aus. Sie leisten wertvolle Arbeit für unsere Gesellschaft und sollen dementsprechend unterstützt und wertgeschätzt werden. Wir fordern eine Räumlichkeit, die von allen Vereinen ohne hohen Aufwand genutzt werden kann. Gerade kleine Vereine können sich kein eigenes Vereinsheim leisten, sodass sie auf eine Begegnungsstätte angewiesen sind, um sich weiterhin ehrenamtlich in unserer Stadt zu engagieren oder neu etablieren zu können.

Viele Bayreuther genießen es, besonders im Frühjahr und Sommer ihre freie Zeit gesellig unter freiem Himmel zu verbringen. Um das besser möglich zu machen, fordert die FDP Bayreuth den zügigen Ausbau der bisher eingerichteten, sowie die Neueinrichtung weiterer Grillplätze. Speziell die Wilhelminenaue ist als Ort der Freizeitgestaltung beliebt. Wir sehen hier allerdings noch ungenutztes Potential, um die Wilhelminenaue für Kinder und Jugendliche attraktiver zu gestalten. Daher fordern wir eine Anpassung der Gegebenheiten der Wilhelminenaue, die gerade auch den Bedürfnissen der

Jugendlichen entsprechen. Die Anzahl der Grillplätze und der Mülleimer sollen hier dem Bedarf angepasst werden.

4. Tourismus

Als Kulturzentrum Oberfrankens soll Bayreuth auch im Hinblick auf den Tourismus zukünftig eine Vorreiterrolle einnehmen. Uns kommt es darauf an, dass Bayreuth nicht nur zur Festspielzeit, sondern auch das restliche Jahr über attraktiver für Besucher aus Bayern, Deutschland und Europa gestaltet wird. Dazu wollen wir seitens der Stadt zusätzliche Events und Festivals initiieren. So soll etwa das bereits in Planung befindliche Barockfestival genutzt werden, um durch entsprechende Marketingmaßnahmen das Markgräfliche Opernhaus über die Grenzen Oberfrankens hinaus bekannt zu machen. Zudem unterstützen wir ein durchgängiges Kulturangebot für die Wilhelminenaue.

Außerdem muss aus unserer Sicht die Stadt Bayreuth mit der Region Oberfranken - insbesondere mit der Fränkischen Schweiz und dem Fichtelgebirge - im Hinblick auf den Tourismus besser vernetzt werden. Denn Naherholungsurlaub wird gerade wegen des steigenden Umweltbewusstseins der Bevölkerung immer beliebter. Durch die bessere Zusammenarbeit der Kommunen beim Thema Tourismus kann Oberfranken deshalb zu einer echten Tourismusregion werden.

5. Kommunale Infrastruktur

a. Öffentliche Toiletten

Die Anzahl der öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet wollen wir erhöhen und die bestehenden behindertengerecht umbauen. Den Betrieb der öffentlichen Toiletten möchten wir auf einen privaten Anbieter übertragen und so hohe Sauberbarkeit und Hygiene in den öffentlichen Toiletten gewährleisten.

b. Trinkwasserspender

Wir begrüßen die Aufstellung eines Trinkwasserspenders in der Innenstadt. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Angebot gerade in der Innenstadt und in den Parkanlagen weiter ausgebaut wird.

6. Nachhaltigkeit

Für uns schließen sich Lebenskomfort und Nachhaltigkeit nicht aus, sondern bedingen einander. Umweltschutz wollen wir nicht durch Verbote und Bevormundung umsetzen, sondern durch den Einsatz neuer Technologien und intelligenter Systeme, die sowohl die Umwelt schützen als auch den Lebenskomfort für die Bayreuther Bürgerinnen und Bürger erhöhen. Die Stadtwerke wollen wir zu einem bundesweiten Champion für Nachhaltigkeit umbauen, in der Verwaltung wollen wir ungenutzte Potentiale für Umweltschutz kurzfristig heben.

a. Umwelt- und Artenschutz

Um die Insektenvielfalt in der Bayreuther Innenstadt zu fördern, wollen wir die bestehenden Grünstreifen an Straßen in Blühstreifen umwandeln, soweit dies noch nicht geschehen ist und diese mit bienenfreundlichen Blumen bepflanzen. In den kommunalen Flächen sollen zudem auch Obstbäume angepflanzt werden, die für Insekten essentiell sind. Fassadenbegrünung führt zu einer natürlichen Kühlung der Gebäude und filtert Feinstaub aus der Luft. Zudem wollen wir die Dächer der Buswartehäuschen bepflanzen. Die Ausweisung von Plätzen für das Anlegen von Naturgärten, die durch private Initiativen bewirtschaftet werden, und von Flächen für „Urban Gardening“ soll ein weiterer Schritt sein, die Stadt naturnäher zu machen. Kaltluftschneisen sollen von Bebauungen ausgenommen werden, um im Zuge des Klimawandels einem überproportionalen Anstieg der Temperaturen entgegenzuwirken.

b. Straßenbeleuchtung auf umweltfreundliche LED-Beleuchtung umrüsten

Das Potential einer naheliegenden sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvollen Maßnahme muss in unserer Stadt weiter ausgebaut werden: Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung zu LED-Leuchten ist in mehrerer Hinsicht hoch sinnvoll: Es wird eine immense Menge Strom aufgrund der deutlich höheren Effizienz der Leuchtkörper eingespart, was sowohl die Umwelt schützt als auch die kommunalen Finanzen langfristig entlastet. Die Lampen sind langlebiger und aufgrund der zielgerichteten Lichtabgabe wird auch die für die Umwelt schädliche Lichtverschmutzung deutlich reduziert. Da die Umrüstung zudem durch die Europäische Union gefördert wird, handelt es sich hierbei um eine Win-Win-Win-Chance. Aus diesem Grund fordern wir die vollständige Umrüstung der gesamten Beleuchtung im Stadtgebiet bis Ende 2022.

c. Abfallentsorgung

Im Sinne einer saubereren und nachhaltigeren Stadt sehen wir auch im Bereich der Abfallentsorgung Verbesserungsmöglichkeiten. So wollen wir einerseits auf eine Erhöhung der Recycling-Quote in den kommenden Jahren hinwirken. Ferner setzen wir uns für die Aufstellung weiterer Mülleimer ein, welche nach Möglichkeit mit integrierten Aschenbechern ausgestattet sein sollen, um der Verschmutzung insbesondere des Innenstadtbereichs mit Zigarettenstummeln entgegenzuwirken. Weiterhin soll auch die Aufstellung von Hundetoiletten sukzessive fortgeführt werden. Auch bei der Mülllagerung der Haushalte der Bürger sehen wir Handlungsbedarf. Die gelben Säcke sind durch ihr leicht reißendes Material nicht ausreichend für eine umweltschonende Müllentsorgung. Wir fordern daher die flächendeckende Einführung der gelben Tonne.